

Protokoll von der Vorstandssitzung Förderverein Mobilitätszentrale

Protokoll zur Sitzung des Fördervereins vom Mittwoch, 23. Januar 2002, 19 Uhr bis 21 Uhr.

Anwesend: Dr. Jürgen Ruff, Gemeinderätin Irene Mohn, Dr. Helga Jauss-Meyer, Jürgen Dornheim, Sven Becker, Ralf Seuffert, Thomas Colberg, Gerhard Worm und Merete Rasmussen.

Entschuldigt: Gerald Thom.

Eingeladen: Herr Roland Bunten, Leiter Hauptamt und Zentrale Dienste, Stadt Konstanz.

Der Vorstandsvorsitzende fasst zu Beginn kurz einige aktuelle Entwicklungen zusammen. So wartet der Förderverein noch auf die Antwort der Kämmerei auf die Aufforderung, das Preisgeld in Höhe von DM 3.000 dem Verein zu Gute kommen zu lassen. Ausserdem hat das Amtsgericht noch nicht den Verein ins Register eingetragen, angeblich weil die zuständige Person abwesend war.

Eine positive Entwicklung ist dagegen, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz und der Tourist Information Konstanz dank der Bemühungen des Vorstandes ein Schritt weiter voran gekommen ist. Angestrebt wird, dass eine Mitarbeiterin am Schalter der Tourist Information hauptsächlich Mobilitätsauskünfte erteilt. Gleichzeitig wird ein zusätzliches Call Center durch die Internationale Bodensee Tourismus (IBT), Insel Mainau, geplant.

Aus Sicht der Mobilitätszentrale scheint eine Abstimmung der beiden Call Centers (IBT auf der einen und die Stadt Konstanz mit den Stadtwerken auf der anderen Seite) für die zukünftige Kundenberatung unumgänglich. Aus diesem Grund wurde der Zuständige für das neue Call Center der Stadtwerke, Herr Bunten von der Stadtverwaltung, für diese Sitzung als Gast eingeladen.

Herr Bunten zeigt sich erfreut über die jüngsten Entwicklungen. Er bestätigt, dass die gegenwärtige Planung vorsieht, dass das Call Center Mobilitätsauskünfte erteilt, wie sie von einer Mobilitätszentrale zu erwarten sind.

Gleichwohl macht Herrn Bunten keinen Hehl daraus, dass die 50.000 DM, die die Stadt ins Aussicht gestellt hat für eine Mobilitätsberatung, kaum die Kosten für eine solche Aufgabe decken könnten, selbst wenn der Betrag jedes Jahr ausbezahlt würde.

Die Mitarbeiter im jetzigen Call Center verfügten aber über zusätzliche Kapazitäten. Eine Statistik der Telekom sei trügerisch, weil die ausgewiesenen

Auslastungszahlen teilweise auf schlichten Wiederholungsanrufen beruhen.

Eine genauere Untersuchung zur Art der Anfragen, die die Call Center-Agenten erhielten, liege noch nicht vor, unter anderem deshalb, weil der Personalrat der Stadtwerke zuerst seine Genehmigung für die Veröffentlichung erteilen müsse.

Positiv sei jedoch, dass die Kunden heute relativ schnell einen Agenten erreichen würden. Die Telefonanlage, die heute im Stadtwerke Call Center benutzt wird, entspricht nach Herr Bunten nicht der modernsten Technik. Erst in ein paar Jahren könne man sich jedoch vom alten Vertrag lösen und eine neue Anlage einsetzen,

die eine Sammelnummer für andere Bereiche wie Theater, Tourismus etc. ermögliche.

Auf die entsprechende Frage des Vorsitzenden hin bekräftigt Herr Bunten, dass bei den Öffnungszeiten für das Call Center durchaus noch Flexibilität bestünde, so dass die Erreichbarkeit des Centers im Falle einer Zusammenarbeit mit der Mobilitätszentrale verbessert würde.

Danach dreht sich die Diskussion kurz um das Internet, das Herr Bunten für die Stadtverwaltung massgeblich entwickelt hat. Es wird angestrebt, die Mängel, die das Intranet und "Konstanz.de" bisher ausgewiesen haben, mit Hilfe einer Automatisierung auszubessern, so dass z.B. Fahrpläne elektronisch direkt auf den neuesten Stand gebracht werden.

Zur nächsten Vorlage im Gemeinderat schlägt Dr. Jauss-Meyer vor, dass die internationalen Aspekte der bodenseeweiten Mobilitätsberatung auch in der Vorlage betont werden müssen. Dabei wird an die Euregio-Tageskarte gedacht, die auch Herr Henneberger für wichtig hält, sowie an die Interreg III- Mitteln.

Herr Bunten befürchtet eine Konkurrenz durch das IBT Call Center, was eventuell der städtischen Lösung schaden könnte. Bürgermeister Maas seinerseits hat die finanzielle Leistungen, die die Stadt für die Tourist Information erbringt, in Frage gestellt.

Zu den Umbauplänen des Bahnhofsbereiches war man sich einig, dass ein Kongresszentrum einen positiven Einfluss auf eine Mobilitätszentrale haben könnte.

Zum Schluss des Abends wurde die Hoffnung geäußert, dass sich Herr Henneberger nach seinem Urlaub um die neue Sitzungsvorlage kümmern und das Anforderungsprofil der Mobilitätszentrale konkretisieren wird.

Der nächste Termin für eine Vorstandssitzung wurde auf Mittwoch den 6. März um 19 Uhr festgesetzt.